



Ein Wintermärchen am Moritzplatz Wichtiger Schritt für den Erhalt des Prinzessinnengartens

Rückübertragung der Fläche an den Bezirk

Der Aufsichtsrat des Liegenschaftsfonds hat in seiner Sitzung vom 14.12.2012 dem Rückholanträgen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg für das Grundstück am Moritzplatz sowie für das ehemalige Maria-Grundstück an der Spree zugestimmt. Damit ist eine Rettung für das Yaam wie für den Prinzessinnengarten in greifbare Nähe gerückt; zwei Projekte, so Bezirksbürgermeister Schulz, die für den Berliner Kulturbetrieb bzw. als stadtentwicklungspolitisches Freiraumlabor unverzichtbar geworden sind, bekommen mit dieser Entscheidung eine verlässliche und planbare Perspektive.

Über 30 000 Unterschriften für Prinzessinnengarten-Petition

Kaum jemand hätte im Frühjahr 2009 geglaubt, dass mitten in Berlin Kreuzberg aus dem Nichts ein urbaner Garten entstehen würde, in dem nicht nur lokal Gemüse angebaut werden sollte, sondern auch gemeinsam mit der Nachbarschaft gelernt, gegessen, sich ausgetauscht und entspannt werden würde. Nur wenige hätten es für möglich gehalten, dass diese Garten als Vorzeigeprojekt einer sozialen und ökologischen urbanen Landwirtschaft in kurzer Zeit weit über die Grenzen der Stadt hinaus und sogar international bekannt werden würde. Und als es nach nur drei Sommern, in denen Hunderte von Menschen dabei geholfen haben, aus einer verwahrlosten Brache einen blühenden Garten zu machen, hiess, das Gelände am Moritzplatz würde bald meistbietend verkauft werden, haben nicht wenige geglaubt, dass es mit dem gemeinschaftlichen Gärtnern am Moritzplatz in absehbarer Zeit vorbei sein würde.

Doch es kam ganz anders. Auf die Nachricht vom drohenden Aus des Prinzessinnengartens hin haben viele, viele Menschen uns spontan ihre Hilfe angeboten. Ein solcher einzigartiger grüner Ort, so der Tenor, dürfte nicht einfach von heute auf morgen verschwinden. Wir haben am 24.08. einen offenen Brief verfasst und

seither haben über **30 000 UnterstützerInnen unsere [Petition](#) für eine Zukunft des Prinzessinnengartens unterzeichnet**. Es gab eine breite Zustimmung aus der Öffentlichkeit, ein einstimmiges Votum der Bezirksverordnetenversammlung zugunsten des Prinzessinnengartens und vor allem hat sich der Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz unermüdlich für eine Zukunft des Prinzessinnengartens und anderer wichtiger Orte in Friedrichshain-Kreuzberg eingesetzt. Im Verlauf der Diskussion um eine Zukunft des Prinzessinnengartens hat auch der Berliner Senat die "Pilotfunktion" dieses Ortes anerkannt und den Weg für eine andere Liegenschaftspolitik am Moritzplatz geöffnet.

Ein Schritt hin zu einer zukunftsfähigen Liegenschaftspolitik

Am 14.12.2012 hat der Aufsichtsrat des Liegenschaftsfonds dem Antrag des Bezirksamtes auf Rückübertragung des Grundstücks am Moritzplatz sowie des ehemaligen Maria-Grundstücks an der Spree zugestimmt. Mit dieser Entscheidung wurden sowohl für den Prinzessinnengarten wie für das Yaam eine Zukunftsperspektive eröffnet. Diese Entscheidung bedeutet auch einen ersten Schritt in eine nachhaltige Liegenschaftspolitik. Eine ganze Reihe zivilgesellschaftliche Akteure, Projekte und PolitikerInnen setzen sich seit längerem für eine neue Liegenschaftspolitik ein. Die Entscheidung für eine Zukunft für Yaam und Prinzessinnengarten ist gleichzeitig ein starkes Zeichen für einen Umgang mit öffentlichem Eigentum, der soziale, kulturelle und ökologische Kriterien gleichberechtigt berücksichtigt. Es ist ein starkes Zeichen für die Bedeutung, die Freiräume für das hat, was der Regierende Bürgermeister einmal das 'schöne und wilde' Berlin genannt hat.

Ein Erfolg, der nur gemeinsam möglich war

Unser Dank gilt all den Menschen, die sich in den vergangenen Monaten für unsere Kampagne "Wachsen Lassen!" und für eine Zukunft des Prinzessinnengartens eingesetzt haben. Er gilt unseren Kooperationspartnern, der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg und insbesondere dem Bezirksbürgermeister Dr. Franz Schulz. Unser aufmunternder Gruss gilt all den Orten und Projekten, die sich in ihren Nachbarschaften dafür einsetzen, auch ohne viel Geld die Zukunft dieser Stadt mitzugestalten und Räume zu öffnen, die allen offen stehen. Und er gilt alle Netzwerken, Organisationen und Menschen, die sich dafür stark machen, das Berlin jene offene, gemischte, grüne, schöne und wilde Stadt bleibt, an der unser Herz hängt. An Euch alle geben wir den Dank zurück, den wir von Euch in den zurückliegenden Monaten bekommen haben: Ihr seid

"besonders", "wichtig", "wertvoll", "schön", "ungezwungen", "einzigartig", "offen", "wohltuend", "bezaubernd", "wunderbar", "unersetzbar", "wunderschön", "unverfälscht", "grossartig", "phantastisch", "super", "notwendig", "mutig", "enthusiastisch", "engagiert", "mutmachend", "zukunftsorientiert", "traumhaft". Wir freuen uns auf die nächsten Sommer mit Euch allen ...

Crowdfunding / Schwarmfinanzierung für den Prinzessinnengarten

Im Rahmen der Kampagne "Wachsen lassen!" haben wir auch eine [Crowdfunding-Aktion](http://www.startnext.de/prinzessinnengarten) (www.startnext.de/prinzessinnengarten) ins Leben gerufen. Diese wird bis zum 17. Februar 2013 fortgesetzt und soll nach der erfolgreichen Sicherung des Prinzessinnengartens zu einer modellhaften Beteiligung der AnwohnerInnen bei der Frage nach der Zukunft des Moritzplatzes beitragen.

Statements

Robert Shaw:

"So hat der Garten eine Zukunft. Das ist ein Meilenstein für uns und hoffentlich richtungsweisend für einen anderen Umgang mit Liegenschaften in Berlin".

Marco Clausen:

"Der Moritzplatz ist ein verwunschener Ort, an dem ein weiteres Märchen wahr geworden ist. Aus einer Brache ist ein Garten erwachsen, und mit der Hilfe von vielen, vielen Menschen wurde diesem urbanen Garten eine Zukunft eröffnet, die beispielhaft sein könnte für einen nachhaltigen Umgang mit den Liegenschaften dieser Stadt."

Ansprechpartner

Marco Clausen: mc@prinzessinnengarten.net / mobil: 0179.7313995

Robert Shaw: rs@prinzessinnengarten.net / mobil: 0176.24332297

Mail: kontakt@prinzessinnengarten.net

Web: www.prinzessinnengarten.net